592041

VILSBIBURG
www.vilsbiburger-zeitung.de

Heute in der VZ

Vilsbiburg ____ Seite 14
Salesianer-Pater Josef Wenzl ist neu auf Maria Hilf

Geisenhausen ____ Seite 16
Ferienprogramm: Schnupperangeln mit den Fischern

Neufraunhofen ____ Seite 18
Sportverein ehrte bei Sommerfest langjährige Mitglieder

Heimatanzeigen ____ Seite 22

Das Programm der Wirtschaftsschau

Vilsbiburg. Die Wirtschaftsschau inVIB 2016 ist bis Sonntag täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Im Handwerkerhof nehmen die einzelnen Betriebe heute um 14 Uhr ihre Arbeit auf, am Samstag und Sonntag wird jeweils von 9.30 bis 17 Uhr gearbeitet. Die Kinderbetreuung ist heute ab 14 Uhr, am Wochenende von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Am Samstag beginnt um 14.30 Uhr der Auftritt der „Evergreens“ im Bewirtungszelt. Die Modenschau der Vilstaler Trachtenwelt beginnt am Samstag um 15.30 Uhr und am Sonntag um 14.30 Uhr. Der Weißwurst-Frühschoppen mit der „Bachofa-Musi“ aus Holzhausen ist am Sonntag von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Darüber hinaus haben sich viele Aussteller interessante Details überlegt, um mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Sissis Kinderland etwa zeigt Bilder, wie sich Kinderwagen im Lauf der Jahrzehnte verändert haben. Biergärten gibt es bei Flottweg und Antholzer, und bei der *Vilsbiburger Zeitung* gibt es bei einem Bilderrätsel ein Apple iPad zu gewinnen.

Kurs mit Gymnastik für den Beckenboden

Vilsbiburg. Im AOK-Kurs „Beckenbodengymnastik“ lernt man das Zusammenspiel von aufrechter Haltung, Atemverhalten und Beckenbodenbelastung in Theorie und Praxis kennen. Man kann vorzeitiger Erschlaffung vorbeugen oder erste Beschwerden lindern. Neben Haltefunktion von Blase und Darm sind diese Muskeln auch für die Balance und Statik des Körpers im Alltag und beim Sport verantwortlich. Kursbeginn ist am Donnerstag, 15. September, um 17 Uhr im BRK-Haus Vilsbiburg, Kirchstraße 19. Der Kurs umfasst acht Einheiten und wird von Renate Weißinger geleitet. Anmeldungen sind erforderlich und können mit der Angebotsnummer 50185258 unter Telefon 0871-695210 oder im Internet unter *www.aok.de* erfolgen.

Apotheken-Notdienst

Freitag:
Marien-Apotheke,
Vilsbiburg, Tel. 08741-96 86 90

Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst **112**

Ärztl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitagabend, Wochenende, Feiertage (außerhalb der Öffnungszeiten der Arztpraxen)
116 117

Ungewöhnliches Autorennen: Bürgermeister Helmut Haider und Landrat Peter Dreier steuerten die beiden Rennautos am Stand der Stadtwerke Vilsbiburg mit der Geschwindigkeit, mit der sie selbst in die Fahrrad-Pedale traten. Fotos: gs

Die Wirtschaftsschau benötigt mehr Platz

Die Vilsbiburger Regionalmesse wurde gestern eröffnet – Bis Sonntag geöffnet

Von Georg Soller

Vilsbiburg. Mit einer angesichts der hohen Temperaturen im Bewirtungszelt knapp gehaltenen Eröffnungsfeier wurde gestern Mittag die Wirtschaftsschau inVIB 2016 eröffnet. Die Eröffnungsansprache hielt Dr. Tobias Nickel, der Leiter der Abteilung Kommunikation und Marketing bei der Dräxlmaier-Group, der eine mögliche Zukunft der automobilen Welt skizzierte. Bürgermeister Helmut Haider und der Schirmherr der Ausstellung, Landrat Peter Dreier, nannten die ehrenamtlich organisierte Regionalmesse einen „hervorragenden Platz für regionale Unternehmen, um sich in einem positiven Umfeld zu präsentieren.“

Die Wirtschaftsschau inVIB ist in dieser Hinsicht vorbildlich. Nicht nur, dass die Stände in der Regel sehr professionell aussehen, auch die Möglichkeit des „Wirtschaftsgesprächs“ beim heutigen Abend der Aussteller, der Kontakt zu interessanten Gästen bei der Eröffnung und das gemeinsame Netzwerken schon während der Aufbauphase lässt das Prinzip „gemeinsam stark“ erkennen.

Ehrenamtlich organisiert

„Das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen: Ein Verein – das Wirtschaftsforum Vilsbiburg – organisiert ehrenamtlich die größte Regionalschau im Landkreis“, sagte Bürgermeister Helmut Haider. Gäbe es diese Initiative nicht, so Haider weiter, gäbe es vermutlich auch keine Wirtschaftsschau: Er könne sich nicht vorstellen, dass die Stadt oder gar ein Unternehmen die Organisation in dieser Qualität übernehmen könnten.

Die Aussteller wissen das zu schätzen. In diesem Jahr wurden insgesamt 380 Quadratmeter mehr Fläche (knapp zehn Prozent Plus gegenüber 2014) vermietet. Rund 20 Aussteller sind neu dabei, verspätete Anmeldungen konnten erstmals nicht mehr berücksichtigt werden: „Wir sind randvoll“, freut sich der Vorsitzende des Wirtschaftsforums, Klaus Hoffmeister, und sagte in Richtung Bürgermeister: „Lieber Herr Haider: Schaffen Sie Platz, wir brauchen ihn.“

Die Wirtschaftsschau finde zwar im Herzen der alten Kreisstadt statt, versteht sich aber als Schaufenster der gesamten Region, fuhr Hoffmeister fort. Und so kommt es nicht von ungefähr, dass zur Eröffnung nicht weniger als 15 Bürgermeister aus drei Landkreisen gekommen sind, zusammen mit vielen Stadt- und Gemeinderäten. Auch IHK-Hauptgeschäftsführer Walter Keilbart war zur Eröffnung nach Vilsbiburg gekommen.

Dass der Landkreis wirtschaftlich so stark ist, hat Landrat Peter Dreier zufolge mehrere Ursachen: Neben der geografischen Lage in der Nähe des Flughafens München gehöre dazu auch die seit gut 30 Jahren solide Entwicklung der Infrastruktur. Dreier bezeichnet die A 92 als „Speckgürtel-Achse“ und sagte, dass man jetzt darum kämpfe, auch von Norden nach Süden eine leistungsfähige Verkehrsader, die B 15 neu, zu bekommen, die nicht an der A 92 enden dürfe. Genauso wichtig sei ein schnelles Internet.

Dreier nannte die Wirtschaftsschau inVIB einen hervorragenden Platz für regionale Unternehmen, um sich in einem positiven Umfeld zu präsentieren. Gerade weniger bekannte Unternehmen könnten sich darstellen und die Besucher würden Betriebe kennenlernen, die man so in der Region gar nicht vermutet hätte. Der Umstand, dass die inVIB auch nach zwei Jahrzehnten immer noch wachse, sei eine großartige Bestätigung für das Engagement des Wirtschaftsforums.

Erfolg ist fragil geworden

Den bunten Mix aus Industrie und Handwerk, aus Handel und Dienstleistung auf der Messe, der auch die Wirtschaftsstruktur der Stadt Vilsbiburg und der umliegenden Gemeinden bestimmt, bezeichnete Dr. Tobias Nickel in seiner Eröffnungsrede als sehr gut – besser als in manch‘ größeren Städten. Viele innovative Unternehmen tragen zur Wirtschaftskraft Niederbayerns bei, die sich im Bundesvergleich optimal entwickelt habe.

Um diesen hohen Standard halten zu können, so Nickel weiter, brauche man Nachwuchs, den man selbst ausbilden müsse. Wohl sei die Infrastruktur zur Aus- und Weiterbildung gut, aber angesichts der Tatsache, dass allein in Niederbayern in diesem Jahr gut 3500 Ausbildungsstellen nicht besetzt werden konnten, mahnte der Redner, dass man die Wirtschaftsschau auch nutzen müsse, um zu zeigen, dass man in Dienstleistung, Handwerk und Industrie gute Perspektiven habe. Gleiches gelte auch für ausgebildete Arbeitnehmer: Allein Dräxlmaier habe 400 offene Stellen – das entspreche anderswo ganzen Betriebsgrößen.

Denn obwohl die starke Automobilbranche in der Region als Lokomotive fungiere, dürfe man nicht übersehen, dass dieser Erfolg heute fragil geworden sei. Themen wie das autonome Fahrzeug oder die Prognose, dass der Fahrzeugabsatz um 40 Prozent sinken werde, dürften nicht ignoriert werden.

Nicht erst das Beispiel Nokia zeige die neue Macht der Internet-Konzerne: „Die Entwicklung eines neuen Autos kostet etwa eine Milliarde Euro“, sagte Nickel. Angesichts der Tatsache, dass ein Konzern wie Apple knapp 500 Milliarden Euro auf der hohen Kante habe, „könnten die das aus der Portkasse bezahlen“.

Der Sprecher skizzierte ein Bild der Zukunft, in der die aktuell gesammelten Daten zu Dienstleistungen umgemünzt werden: „Ihr Auto kennt Ihre Termine, weiß um Staumeldungen und kann die neue Fahrzeit berechnen. Es informiert Sie, wann Sie losfahren müssen.“ Es zeichne sich ab, dass in Zukunft mehr Umsatz mit dem Service als mit dem Auto selbst gemacht wird. Deshalb gelte es, bei der Entwicklung dieser Zukunft dabei zu sein: „Besser Silicon Vilstal als Silicon Valley“, sagte Nickel.

Dr. Tobias Nickel bei seiner Eröffnungsrede. Mitte: Der neue 7er BMW imponiert (v.l.) MdB Florian Oßner, dem Vorsitzenden des Wirtschaftsforums, Klaus Hoffmeister, Landrat Peter Dreier, Bürgermeister Helmut Haider und Vizelandrat Rudolf Lehner. Verwaltungsratsvorsitzender Dreier am Stand der Sparkasse.